

„Corona – Ein Teilchenbeschleuniger für die Pastoral“ oder „Der Drift durch das Coronavirus“

Am vergangenen Wochenende fand wie immer im Januar unser Jahrestreffen der Diakone im Bistum Hildesheim statt. Zeit für Begegnung, Diskussion, Austausch. Virtuell und intensiv. Verschiedene Themen standen auf der Tagesordnung, Vorträge, diskutieren. Corona bestimmte auch dieses Treffen, inhaltlich, visuell und doch greifbar.

So ging es in einem Arbeitsblock um die Frage, was macht Corona mit uns, unserem Auftrag, unserer Seelsorge, unserer Pastoral. Begleitet wurden wir in diesem Themenblock von Dr. Marius Stelzer, Pastoraltheologe im Bistum Münster.

Die These an die wir ansetzten war eine sehr spannende. Vor Corona sahen wir unsere Gemeinde, unsere Pastoral, unsere Seelsorge in geordneten Verhältnissen. Sicherheit, Ordnung, Harmonie und geselliges Miteinander prägten unser Bild.

Dann kam Corona. Unsere Kraft setzen wir dafür ein, dass alles so bleibt. Sozusagen eine „Komm-her“ Seelsorge unter Corona Bedingungen. Wir „ordnen“ unsere Gottesdienste, bleiben den Menschen wegen der Ansteckungsgefahr eher fern, sagen ganze Veranstaltungen ab und überlegen jetzt schon wie es sein wird, mit den Gottesdiensten an Ostern. Unsere Hände verwenden wir um „festzuhalten“ in einer gewissen Hoffnungslosigkeit in dieser Zeit. Corona bremst uns aus!

Wie war das noch mit der Hoffnungslosigkeit der Emmaus Jünger? Haben wir „vergessen“ wer mit uns auf dem Weg ist? Wer gibt uns Hoffnung, wer gibt uns Kraft und wer trägt uns in seinen Händen in dieser Zeit?

Nehmen wir den Drift von Corona als Beschleuniger. Nicht bremsen, sondern durchstarten. Nutzen wir den Schwung für eine „Geh-hin Pastoral und Seelsorge“. Nehmen wir den Einzelnen Menschen wieder in den Blick, spüren wir unseren Glauben in kleineren Gemeinschaften, an Gartenzäunen und Hecken, im Alltag. Nutzen wir unsere Flexibilität und Lebendigkeit unseres Glaubens und „entwickeln“ uns, machen wir uns lang und breit und erreichen so die Menschen dort wo sie sind, wo sie uns brauchen. Seien wir kreativ und dynamisch. Jesus Christus ist mitten unter uns, nicht nur Sonntags im Gottesdienst, sondern jeden Tag, 24/7, egal wo. Und schauen wir dabei in das Gesicht unseres Gegenübers, wen erkennen wir dann?

Ich lade Sie ein, nehmen wir Corona als Teilchenbeschleuniger hin zu einer „Geh-hin Pastoral und Seelsorge“. Nutzen wir die Möglichkeiten die sich uns in diesem Drift bieten. Hoffnungsvoll, mit unseren „Händen die Menschen berühren“.

Seien Sie gesegnet in dieser Zeit.

Martin Matthews
Diakon
Pfarrei Heilig Geist Stade
26.01.2022